

057,058,1P3



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 102 03 599 A 1**

⑤ Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**H 04 R 1/02**  
H 04 M 1/62  
B 60 R 11/02  
H 05 K 11/02

⑳ Aktenzeichen: 102 03 599.7  
㉔ Anmeldetag: 30. 1. 2002  
㉕ Offenlegungstag: 7. 8. 2003

DE 102 03 599 A 1

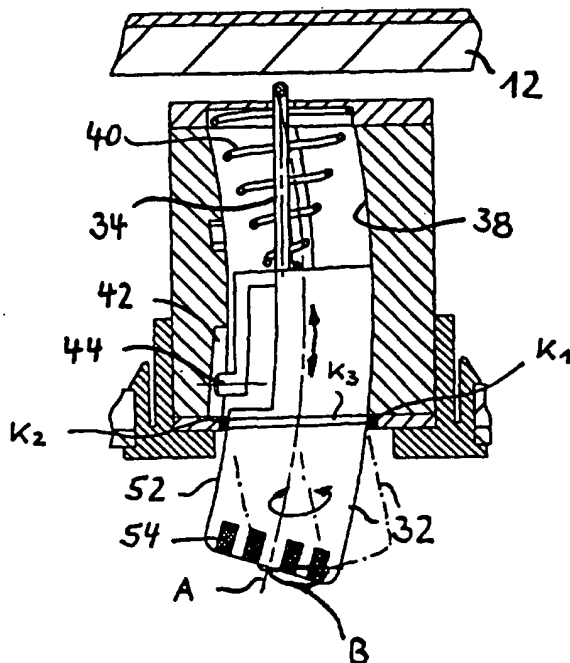
⑦① Anmelder:  
ArvinMeritor GmbH, 63128 Dietzenbach, DE  
  
⑦④ Vertreter:  
Prinz und Partner GbR, 81241 München

⑦② Erfinder:  
Lane, Peter, 64853 Otzberg, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤④ Mikrophonbaugruppe für Fahrzeugfreisprecheinrichtung und Fahrzeugfreisprecheinrichtung

⑤⑦ Eine Mikrophonbaugruppe einer Fahrzeugfreisprecheinrichtung umfaßt eine Führung und eine Mikrophoneinheit (32). Die Mikrophoneinheit (32) ist zwischen einer eingefahrenen in eine ausgefahrene Stellung reversibel verfahrbar, so daß sie einerseits in der Führung geschützt aufgenommen ist und andererseits beim Aufnehmen aus dieser herausragt. Ferner betrifft die Erfindung eine Fahrzeugfreisprecheinrichtung.



DE 102 03 599 A 1

[0001] Die Erfindung betrifft eine Mikrofonbaugruppe einer Fahrzeugfreisprecheinrichtung. Diese Mikrofonbaugruppe kann entweder ursprünglich bereits im gelieferten Fahrzeug eingebaut sein, sie kann aber auch sehr einfach nachgerüstet werden. Ferner betrifft die Erfindung eine Fahrzeugfreisprecheinrichtung.

[0002] Bisher werden Freisprecheinrichtungen beispielsweise im Innenraum an die A-Säulenverkleidung geschraubt oder in die Innenbeleuchtungseinheit integriert. Die von außen aufgesetzten Mikrophone können, da sie von der Verkleidung abstecken, versehentlich abgerissen werden, und die integrierten Mikrophone müssen oft aufwendig abgeschirmt werden, damit Fahrzeugvibrationen oder Schwingungen nicht die Akustik stören. Auch ist die Empfangsqualität dieser Mikrophone erheblich reduziert, da sie nicht direkt auf die Schallquelle ausgerichtet werden können.

[0003] Die Erfindung schafft eine Mikrofonbaugruppe einer Fahrzeugfreisprecheinrichtung, die diese Nachteile vermeidet und die dennoch einfach ins Fahrzeug eingebaut werden kann.

[0004] Dies wird durch eine Mikrofonbaugruppe erreicht, die mit einer Führung und einer Mikrophoneinheit ausgestattet ist, wobei die Mikrophoneinheit zwischen einer eingefahrenen in eine ausgefahrene Stellung reversibel verfahrbar ist. Die erfindungsgemäße Mikrofonbaugruppe zeichnet sich folglich dadurch aus, daß die für die Aufnahme notwendige Mikrophoneinheit einerseits versenkt werden kann und damit nicht weit in den Innenraum vorsteht wie im Stand der Technik. Andererseits kann die Mikrophoneinheit durch den Bediener in die ausgefahrene Stellung gebracht werden, also näher zu der telefonierenden Person und weiter von den Innenraumverkleidungen weg.

[0005] Vorzugsweise wird die Mikrophoneinheit durch ihr Ausfahren in einen Kommunikationsmodus geschaltet, wogegen in der eingefahrenen Stellung der Kommunikationsmodus ausgeschaltet ist. Mit dem Ein- und Ausfahren wird damit auch der Zustand der Mikrophoneinheit gesteuert. Da die Mikrophoneinheit üblicherweise sowieso möglichst nahe am Fahrer positioniert ist, kann dieser sehr leicht die Mikrophoneinheit betätigen, um ihr Ausfahren zu initiieren und das Mikrofon dadurch einzuschalten. Er muß sich nicht, wie bei Nachrüstätzen bislang üblich, in Richtung zum Fußraum des Beifahrers orientieren. Darüber hinaus kann eventuell aber auch das Telefonat angenommen oder das Telefon zum Telefonieren ausgeschaltet werden.

[0006] Vorzugsweise ist die Führung eine die Mikrophoneinheit umgebende Buchse, die die Mikrophoneinheit in der eingefahrenen Stellung aufnimmt. Vorzugsweise steht die Mikrophoneinheit in der eingefahrenen Stellung fast gar nicht gegenüber der Buchse vor.

[0007] Darüber hinaus ist vorgesehen, daß eine Befestigungseinrichtung an der Führung angreift, mit der die Baugruppe in einem Verkleidungsteil im Fahrzeuginnenraum befestigbar ist. Vorzugsweise ist die Mikrofonbaugruppe eine vormontierte Einheit, die nur noch in eine Öffnung im Verkleidungsteil eingesetzt werden muß. Eine Rastverbindung als Befestigungseinrichtung erlaubt es, die gesamte Mikrofonbaugruppe in der Öffnung in dem Verkleidungsteil durch Eindrücken zu befestigen.

[0008] Vorzugsweise ist ein Antrieb zum Ausfahren der Mikrophoneinheit vorgesehen, der von Energiequellen des Fahrzeugs entkoppelt sein sollte, um die Montage zu erleichtern.

[0009] In diesem Zusammenhang ist es bevorzugt, wenn die Baugruppe einen Energiespeicher hat, der die von der Bedienperson aufgebrauchte Energie zum Zurückschieben

der Mikrophoneinheit in die eingefahrene Stellung speichert und sie beim selbsttätigen Herausfahren wenigstens teilweise wieder abgibt. Der Ausfahrmechanismus ist vorzugsweise ein sogenannter Pop-Out-Mechanismus, bei dem die auszufahrende Mikrophoneinheit zuerst in Richtung entgegen der ausgefahrenen Stellung gedrückt wird, um die Energie zum Ausfahren freizugeben. Vorzugsweise wird durch das Drücken ein Rastmechanismus entriegelt, der den Antrieb freigibt.

[0010] Der Antrieb ist vorzugsweise ein wartungsfreier Federantrieb.

[0011] Die Mikrophoneinheit wird in der ausgefahrenen Stellung gehalten, was beispielsweise durch eine vom Federantrieb ausgehende Vorspannkraft erfolgt.

[0012] Durch Drücken auf die Mikrophoneinheit wird diese in die ausgefahrene Stellung verschoben. Alternativ könnte natürlich auch ein Betätigungsknopf vorgesehen sein, der aber in der bevorzugten Ausführungsform überflüssig wird, da die Mikrophoneinheit auch den Betätigungsschalter bildet.

[0013] Darüber hinaus ist bevorzugt eine Dämpfung vorgesehen, die beim Ausfahren vor der vollständig ausgefahrenen Stellung wirksam wird, um die Mikrophoneinheit abzubremesen.

[0014] Die Mikrophoneinheit sollte zumindest in der ausgefahrenen Stellung in oder zusammen mit der Führung verschwenkbar sein.

[0015] Dieses Verschwenken soll es erlauben, das Mikrofon unterschiedlich auszurichten, also zum Beispiel auch auf den Beifahrer hin auszurichten.

[0016] Vorteilhaft kann es auch sein, wenn die Führung so bogenförmig ausgebildet ist, daß die Mikrophoneinheit auf einer bogenförmigen Bahn in die ausgefahrene Stellung verfahrbar ist. Damit läßt sich einerseits die axiale Länge der Mikrofonbaugruppe verringern, und andererseits kann die Mikrophoneinheit in der ausgefahrenen Stellung wie ein Exzenter verschwenkbar sein, so daß das freie Ende der Mikrophoneinheit auf einem Kreisbogen bewegt wird.

[0017] Hierbei sollten die Mikrophoneingangsöffnungen am freien Ende der Mikrophoneinheit so angeordnet sein, daß sie durch Schwenken in eine andere Richtung ausgerichtet werden können.

[0018] Ein sehr einfacher, kompakter Aufbau ergibt sich dann, wenn die Mikrophoneinheit die Gestalt eines quer zur Längsachse gebogenen Zylinders hat, dessen Außenkontur die Führungsfläche hat, die an der Führung, die in diesem Fall z. B. eine Buchse ist, großflächig anliegen kann.

[0019] Vorzugsweise ist zusätzlich eine Kulissenführung vorgesehen, durch die die Mikrophoneinheit in der eingefahrenen Stellung gehalten wird. Durch die Kulissenführung wird eine robuste Verriegelung in der eingefahrenen Stellung geschaffen.

[0020] Die Kulissee kann sehr kostengünstig ausgeführt werden, wenn sie auf der Innenseite der buchsenförmigen Führung vorgesehen ist, so daß keine zusätzlichen Teile für die Kulissee benötigt werden.

[0021] Von der Mikrophoneinheit kann seitlich ein elastischer, in die Kulissee hineinragender Fortsatz vorstehen.

[0022] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung und aus den nachfolgenden Zeichnungen, auf die Bezug genommen wird.

[0023] Die Erfindung betrifft darüber hinaus eine Fahrzeugfreisprecheinrichtung mit einer erfindungsgemäßen Mikrofonbaugruppe. Durch Ausfahren der Mikrophoneinheit wird diese sowie die gesamte Freisprecheinrichtung in den Kommunikationsmodus geschaltet. Dieser Kommunikationsmodus kann mehr oder weniger Funktionen umfassen. In

einer einfachen Ausführungsform kann nur das Mikrophon eingeschaltet werden, zum Beispiel während eines schon laufenden Telefonats. Darüber hinaus kann zum Beispiel auch nicht nur das Mikrophon, sondern auch ein gerade ankommendes Gespräch angenommen werden. Eine weitere mögliche Funktion ist das Einschalten der Freisprecheinrichtung durch Betätigung der Mikrophoneinheit. Die Freisprecheinrichtung kann dadurch in einen Modus gebracht werden, der zum Beispiel das Anrufen mittels Sprachwahl erlaubt.

[0024] In den Zeichnungen zeigen:

[0025] Fig. 1 eine Draufsicht auf ein Fahrzeugdach, in dessen Dachhimmelverkleidung die erfindungsgemäße Mikrophonbaugruppe integriert ist,

[0026] Fig. 2 einen Schnitt durch das Fahrzeugdach im Bereich der Mikrophonbaugruppe längs der Linie II-II,

[0027] Fig. 3 die erfindungsgemäße Fahrzeugfreisprecheinrichtung und einen Schnitt durch das Fahrzeugdach längs der Linie III-III in Fig. 1,

[0028] Fig. 4 einen vergrößerten Schnitt durch die Mikrophonbaugruppe und das Fahrzeugdach gemäß der Linie IV-IV in Fig. 2,

[0029] Fig. 5 eine Querschnittsansicht längs der Linie II-II durch das Fahrzeugdach und durch eine Mikrophonbaugruppe gemäß einer zweiten Ausführungsform,

[0030] Fig. 6 eine Querschnittsansicht längs der Linie III-III durch das Fahrzeugdach und die erfindungsgemäße Mikrophonbaugruppe nach der zweiten Ausführungsform und

[0031] Fig. 7 einen vergrößerten Schnitt durch die Mikrophonbaugruppe und das angrenzende Fahrzeugdach längs der Linie VII-VII in Fig. 6.

[0032] In Fig. 1 ist ein Fahrzeugdach dargestellt, das zum Fahrzeuginnenraum hin mit einer sogenannten Dachhimmelverkleidung 10 (Fig. 2) versehen ist. Die Dachhimmelverkleidung 10 hat eine Schaumstoffschicht 12 und eine glatte Innenhaut 14. Mit 16 ist der Dachrahmen bezeichnet. Die Dachhimmelverkleidung 10 hat vorderhalb des Kopfes des Insassen eine zum Innenraum ursprünglich offene Einbuchtung 18, die von Haus aus vorgesehen sein kann oder nachträglich eingeschnitten wird. In die Einbuchtung 18 ist eine als vormontierte Einheit ausgebildete Mikrophonbaugruppe 20 eingesetzt. Über nicht gezeigte Kabel ist die Mikrophonbaugruppe an ein Autotelefon angeschlossen. Die Mikrophonbaugruppe bildet somit einen Teil einer Fahrzeugfreisprecheinrichtung.

[0033] Die Freisprecheinrichtung ist in Fig. 3 näher dargestellt, sie umfaßt die Mikrophonbaugruppe 20, eine Steuerungseinheit S und eine Halterung H für ein herausnehmbares Handy T, wobei das Telefon auch fest im Fahrzeug eingebaut sein kann.

[0034] Die Mikrophonbaugruppe besteht aus relativ wenigen Teilen. Eine zylindrische Buchse 22, ein mit der Buchse 22 verbundener oberer Deckel 24 sowie ein mit der Buchse 22 verbundener unterer Deckel 26 bilden das Außengehäuse der Mikrophonbaugruppe. Im Bereich des unteren Endes der Buchse 22 und des unteren Deckels 26 werden diese von einer Hülse 28 umgeben, die gleichzeitig eine Befestigungseinrichtung für die gesamte Baugruppe 20 bildet, indem seitlich elastische Rastzähne 30 in den Schaum 12 eindringen. Die Buchse 22 bildet eine Längsführung für eine in sie eingesetzte Mikrophoneinheit 32. Die Mikrophoneinheit 32 hat die Gestalt eines seitlich gebogenen Zylinders mit einer bogenförmigen Längsachse A, wie in Fig. 4 besser zu erkennen ist.

[0035] Von der Rückseite der Mikrophoneinheit 32 steht ein Verbindungskabel 34 zur Steuerungseinheit S ab, wobei das Kabel durch eine Öffnung im oberen Deckel 24 ragt. Die Führung für die Mikrophoneinheit 32 wird durch die Innen-

seite 38 der Buchse 22 gebildet, die insgesamt eine gebogen verlaufende Öffnung definiert, deren Längsachse mit der Längsachse A zusammenfällt.

[0036] Zwischen der Rückseite der Mikrophoneinheit 32 und dem oberen Deckel 24 ist eine Kegelfeder 40 vorgesehen, die Energiespeicher und Antrieb zum Ausfahren der Mikrophoneinheit 32 ist.

[0037] Die Mikrophoneinheit 32 ist nämlich zwischen einer fast vollständig in der Buchse 22 aufgenommenen, eingefahrenen Stellung und einer ausgefahrenen Stellung, die in den Fig. 2 und 3 gezeigt ist, reversibel verfahrbar, wie später noch ausführlich erläutert wird.

[0038] Neben der durch die Buchse 22 gebildeten bogenförmigen Führung ist zusätzlich auch noch eine Kulissenführung vorgesehen. Auf der Innenseite 38 ist, wie Fig. 3 entnommen werden kann, eine Kulisse 42 vorgesehen, in die ein fingerartiger, seitlich elastischer Fortsatz 44 der Mikrophoneinheit 32 ragt.

[0039] In Fig. 3 ist der Fortsatz 44 in einem V-förmigen Bereich 46 der Kulisse liegend dargestellt. Liegt der Fortsatz 44 in diesem V-förmigen Bereich, ist die Mikrophoneinheit 32 in der eingefahrenen Stellung und wird an einem Herausfahren gehindert.

[0040] Geht ein Telefonat ein oder will ein Fahrzeuginsasse das Mikrophon anschalten oder z. B. über Sprachsteuerung wählen, telefonieren und die Mikrophoneinheit, gegebenenfalls zusätzlich auch die Freisprecheinrichtung, in den Kommunikationsmodus bringen, drückt er auf die Stirnwand 50 der annähernd vollständig eingefahrenen Mikrophoneinheit 32 (siehe Fig. 3). Die Mikrophoneinheit wird geringfügig nach oben gedrückt, so daß der Fortsatz 44 aus dem tiefsten Punkt des "V" im Bereich 46 herausbewegt wird und sich entlang eines Schenkels des "V" nach oben bewegt. Vom obersten Ende jedes Schenkels des "V" gehen vertikal nach unten verlaufende Abschnitte der Kulisse 42 aus. Sobald also die Mikrophoneinheit 32 ausreichend nach oben gedrückt worden ist, kann sie losgelassen werden, und ihr Fortsatz 44 kann in einer der beiden vertikal abwärts verlaufenden Abschnitte der Kulisse 42 nach unten gleiten. Die gesamte Mikrophoneinheit 32 wird durch den Federantrieb längs einer bogenförmigen Bahn, die der Achse A entspricht, in die ausgefahrene Stellung gebracht, in der zwei gegenüberliegende Kontakte K<sub>1</sub>, K<sub>2</sub> durch einen ringförmigen Kontakt K<sub>3</sub> an der Mikrophoneinheit 32 verbunden werden und ein Stromkreis geschlossen wird, der der Steuerungseinheit anzeigt, daß die ausgefahrene Stellung erreicht ist und zumindest die Mikrophoneinheit in den "EIN"-Zustand gelangen soll.

[0041] Kurz bevor die vollständig ausgefahrene Stellung erreicht wird, tritt eine Dämpfung in Kraft, mittels der die Mikrophoneinheit 32 abgebremst wird. Diese Dämpfung kann durch eine gezielt zunehmende Reibung zwischen der Führung und der Mikrophoneinheit 32, genauer gesagt deren Mantelfläche 52, die eine an die Führung angepaßte Führungsfläche darstellt, erzielt werden.

[0042] In der vollständig ausgefahrenen Stellung kann die Mikrophoneinheit 32 in ihrer Führung oder mit ihr verschwenkt werden, so daß das aus der Führung herausragende, freie Ende wie ein Exzenter vorzugsweise auf einer Kreisbahn B wandert. Diese Bahn wird durch die bogenförmige Gestalt der Führung und die bogenförmige Gestalt der Mantelfläche 52 erzielt.

[0043] Das Mikrophon wird durch Drehen in eine andere Richtung ausgerichtet, insbesondere weil die Mikrophoneingangsöffnungen 54 an der Stirnfläche 50 und teilweise an der Mantelfläche 52 in eine andere Richtung ragen. Damit kann das Mikrophon vom Fahrer auf den Beifahrer ausgerichtet werden.

[0044] Die bogenförmige Führung und die durch die Mantelfläche 52 gebildete Führungsfläche an der Mikrophoneinheit können so aufeinander abgestimmt werden, daß in der ausgefahrenen Stellung das Verschwenken möglich ist. Dies kann beispielsweise dadurch erfolgen, daß die Buchse 22 und/oder das bezüglich Fig. 4 in die Führung hineinragende Ende der Mikrophoneinheit 32 nachgiebig ausgeführt sind, oder daß das untere Ende der Führung relativ zum oberen Ende der Mikrophoneinheit 32 genügend Spiel aufweist. Bei der dargestellten Ausführungsform ist zum Drehen die gesamte Buchse 22 samt der darin untergebrachten Mikrophoneinheit 32, sozusagen als eine Einheit in einer zylindrischen Aufnahme 55 der Hülse 28 dreh- oder schwenkbar. Die Hülse 28 ist also ein Gleitlager für die Einheit aus Buchse 22 und Mikrophoneinheit 32.

[0045] Die Schwenkbewegung kann kleiner als 180 Grad sein. Aber auch eine Endlosdrehung kann ermöglicht werden. Die bogenförmige Bahn, entlang der das aus der Führung herausragende Ende der Mikrophoneinheit 32 beim Schwenken wandert, wird durch die Bahn B in Fig. 4 symbolisiert, die von den beiden Extremlagen des Mittelpunktes der Stirnfläche 50 ausgeht.

[0046] Zum Beenden des Gesprächs und Schalten des Kommunikationsmodus auf "AUS" drückt man einfach die Mikrophoneinheit 32 zurück in ihre Führung, bis der Fortsatz 44 wieder an der tiefsten Stelle des "V" liegt. Die Kontakte K<sub>1</sub>, K<sub>2</sub> werden nicht mehr durch Kontakt K<sub>3</sub> verbunden. Die von der Bedienperson beim Zurückschieben der Mikrophoneinheit 32 in die eingefahrene Stellung aufgebraachte Energie wird damit in der Feder 40 gespeichert, und die Feder gibt sie beim selbsttätigen Herausfahren der Mikrophoneinheit später wieder wenigstens teilweise ab.

[0047] Die Ausführungsform nach den Fig. 5 bis 7 entspricht im wesentlichen der zuvor beschriebenen, so daß nur noch auf die Unterschiede eingegangen wird und für funktionsgleiche Teile die bereits eingeführten Bezugszeichen beibehalten werden.

[0048] Auch bei dieser Ausführungsform ist die Mikrophoneinheit 32 zwischen einer eingefahrenen und einer ausgefahrenen Stellung betätigbar. Jedoch ist die Führung, das heißt die Innenseite 38 der Buchse 22 nicht bogenförmig, sondern kreisförmig ausgeführt. Auch die Mikrophoneinheit 32 hat eine zylindrische Mantelfläche 52', so daß eine geradlinige Bewegung längs der Achse A zwischen der eingefahrenen und der ausgefahrenen Stellung möglich ist.

[0049] Darüber hinaus ist aber auch in der ausgefahrenen Stellung hier wieder ein verändertes Ausrichten der Mikrophoneinheit 32 möglich. Dies kann beispielsweise dadurch erfolgen, daß die Mikrophoneingangsöffnungen 54 nur an bestimmten Abschnitten der Mantelfläche 52' vorgesehen sind. Die Mikrophoneingangsöffnungen 54 werden entweder zum Fahrer oder zum Beifahrer ausgerichtet, wenn die Mikrophoneinheit 32 um ihre Achse A in der Führung gedreht wird.

[0050] Der untere Deckel 26 ist bei dieser Ausführungsform weggelassen, seine Aufgabe übernimmt die Hülse 28.

#### Bezugszeichenliste

10 Dachhimmelverkleidung  
12 Schaumstoffschicht  
14 Innenhaut  
16 Dachrahmen  
18 Einbuchtung  
20 Mikrophonbaugruppe  
22 Buchse  
24 Oberer Deckel  
26 Unterer Deckel

28 Hülse  
30 Rastzähne  
32 Mikrophoneinheit  
34 Verbindungskabel  
38 Innenseite  
40 Kegelfeder  
42 Kulisse  
44 Fortsatz  
46 V-förmiger Bereich  
50 Stirnfläche  
52, 52' Mantelfläche  
54 Mikrophoneingangsöffnungen  
55 Aufnahme  
A Längsachse  
B Kreisbahn  
K<sub>1</sub>, K<sub>2</sub>, K<sub>3</sub> Kontakte

#### Patentansprüche

1. Mikrophonbaugruppe einer Fahrzeugfreisprecheinrichtung, mit einer Führung und einer Mikrophoneinheit (32), wobei die Mikrophoneinheit (32) zwischen einer eingefahrenen in eine ausgefährene Stellung reversibel verfahrbar ist.
2. Mikrophonbaugruppe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Mikrophoneinheit (32) durch ihr Ausfahren in einen Kommunikationsmodus geschaltet wird und daß in der eingefahrenen Stellung der Kommunikationsmodus ausgeschaltet ist.
3. Mikrophonbaugruppe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führung eine die Mikrophoneinheit (32) umgebende Buchse (22) ist, die die Mikrophoneinheit (32) in der eingefahrenen Stellung aufnimmt.
4. Mikrophonbaugruppe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Befestigungseinrichtung an der Führung angreift, mit der die Baugruppe in einem Verkleidungsteil (10) im Fahrzeuginneren befestigbar ist.
5. Mikrophonbaugruppe nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungseinrichtung eine Rastverbindung ist.
6. Mikrophonbaugruppe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch einen Antrieb zum Ausfahren der Mikrophoneinheit.
7. Mikrophonbaugruppe nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb von Energiequellen des Fahrzeugs entkoppelt ist.
8. Mikrophonbaugruppe nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß sie einen Energiespeicher hat, der die von einer Bedienperson aufgebraachte Energie zum Zurückschieben der Mikrophoneinheit (32) in die eingefahrene Stellung speichert und sie beim selbsttätigen Herausfahren der Mikrophoneinheit wenigstens teilweise wieder abgibt.
9. Mikrophonbaugruppe nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Antrieb ein Federantrieb ist.
10. Mikrophonbaugruppe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß durch Drücken auf die Mikrophoneinheit (32) diese in die ausgefährene Stellung verschoben wird.
11. Mikrophonbaugruppe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine Dämpfung vorgesehen ist, die beim Ausfahren die Mikrophoneinheit nahe ihrer ausgefahrenen Stellung abbrems.

12. Mikrofonbaugruppe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Mikrophoneinheit (32) zumindest in der ausgefahrenen Stellung in oder zusammen mit der Führung verdreh- oder verschwenkbar ist.

5

13. Mikrofonbaugruppe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Führung so bogenförmig ausgebildet ist, daß die Mikrophoneinheit (32) auf einer bogenförmigen Bahn in die ausgefahrene Stellung verschiebbar ist.

10

14. Mikrofonbaugruppe nach Anspruch 12 und 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Mikrophoneinheit (32) eine der Führung angepaßte bogenförmige Führungsfläche hat.

15. Mikrofonbaugruppe nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Mikrophoneinheit (32) die Gestalt eines quer zur Längsachse gebogenen Zylinders hat, dessen Außenkontur die Führungsfläche bildet.

15

16. Mikrofonbaugruppe nach einem der Ansprüche 2 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß Mikrophoneingangsöffnungen (54) am freien Ende der Mikrophoneinheit (32) so angeordnet sind, daß sie durch das Schwenken in eine andere Richtung ausgerichtet werden.

20

25

17. Mikrofonbaugruppe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zusätzlich eine Kulissenführung vorgesehen ist, durch die die Mikrophoneinheit (32) in der eingefahrenen Stellung gehalten wird.

30

18. Mikrofonbaugruppe nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Innenseite der buchsenförmigen Führung eine Kulisse (42) vorgesehen ist.

19. Mikrofonbaugruppe nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß von der Mikrophoneinheit (32) seitlich ein in die Kulisse (42) hineinragender Fortsatz (44) vorsteht.

35

20. Fahrzeugfreisprecheinrichtung mit einer Mikrofonbaugruppe nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß durch Ausfahren der Mikrophoneinheit diese und die Freisprecheinrichtung in den Kommunikationsmodus geschaltet werden, der wenigstens eine der folgenden Funktionen erlaubt:

40

- a) Einschalten des Mikrophons
- b) Annahme eines ankommenden Gespräches
- c) Einschalten der Freisprecheinrichtung zum Wählen mittels Sprachsteuerung.

45

---

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

---

50

55

60

65

- Leerseite -

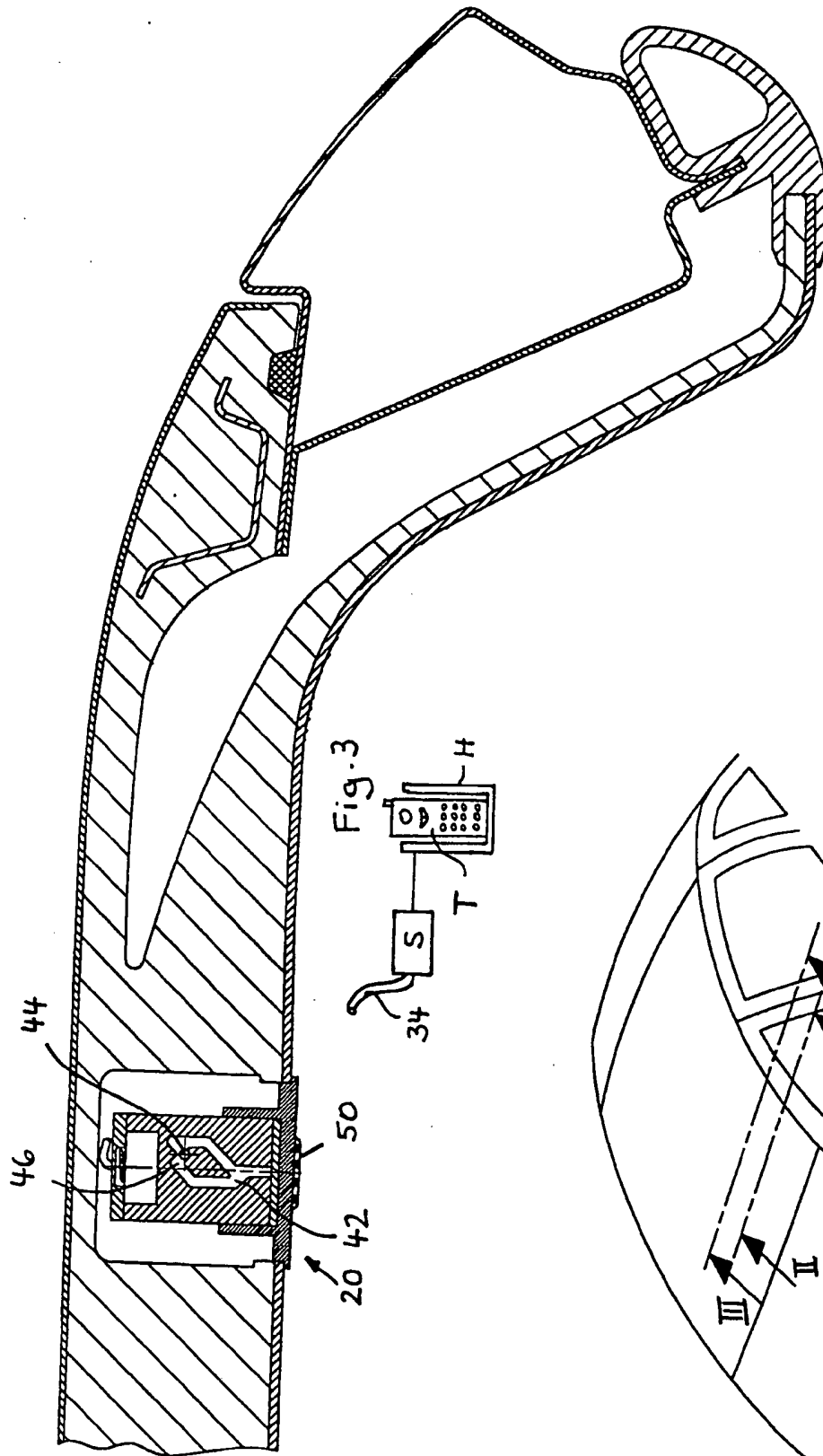
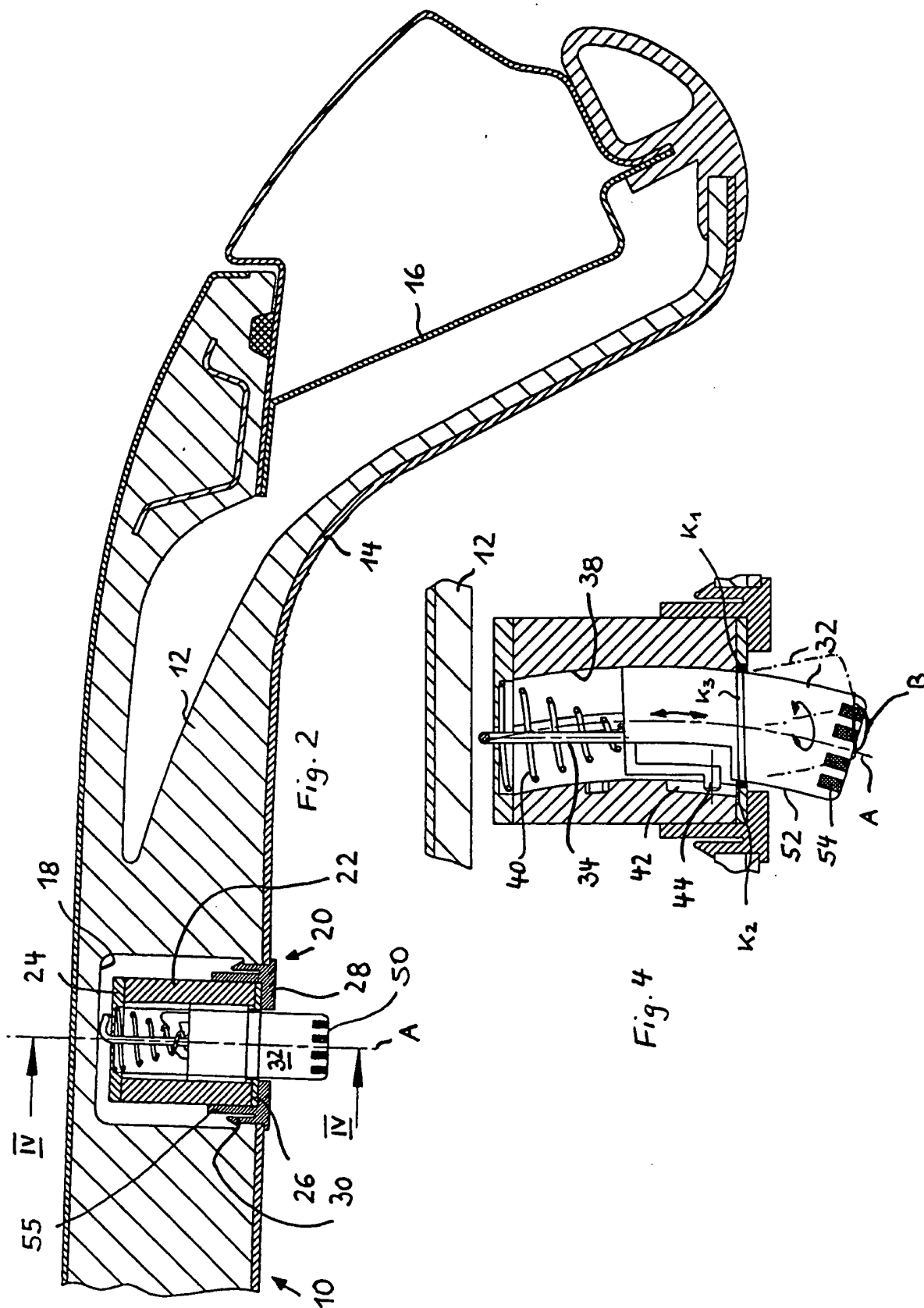
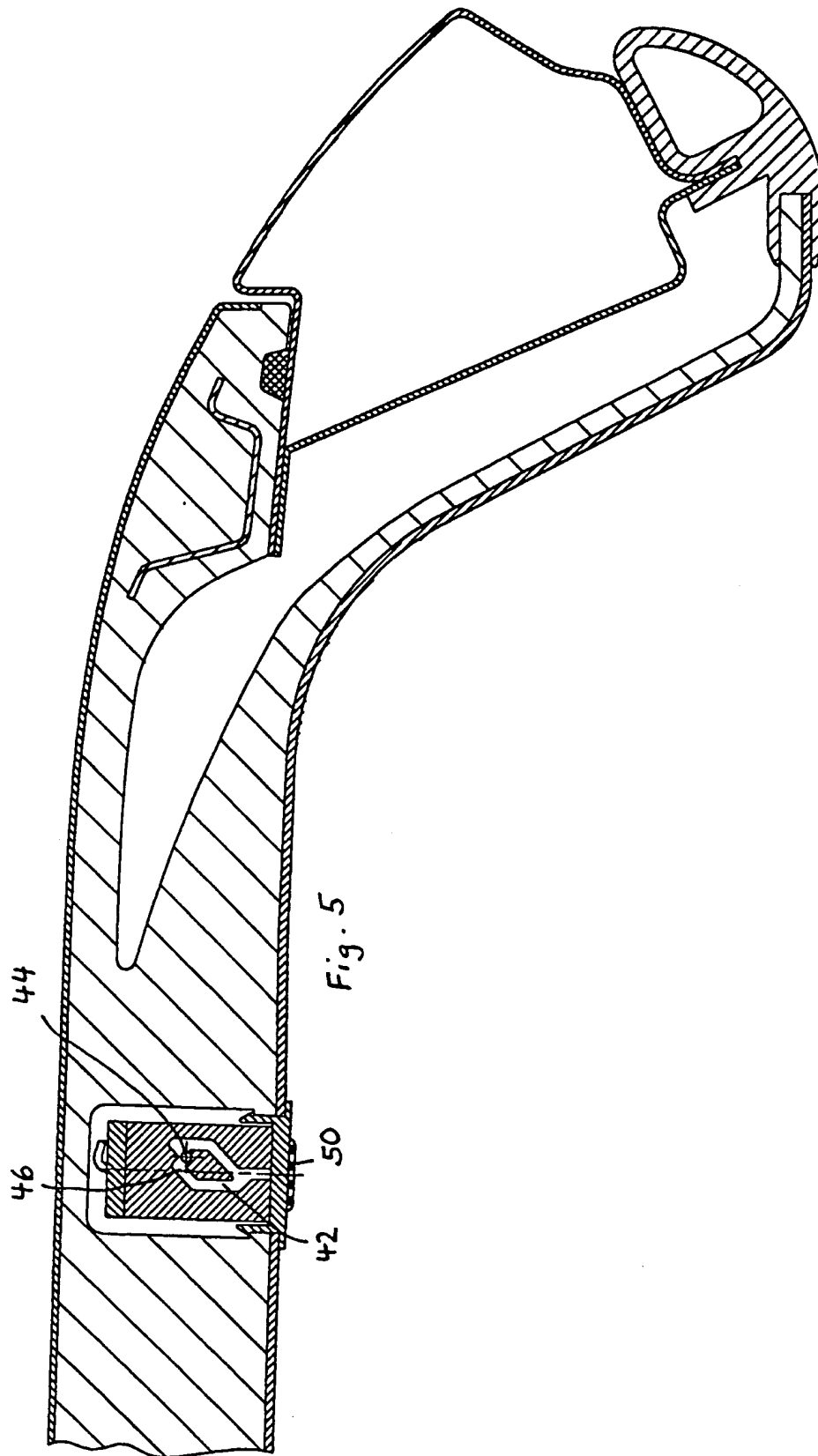


Fig. 1





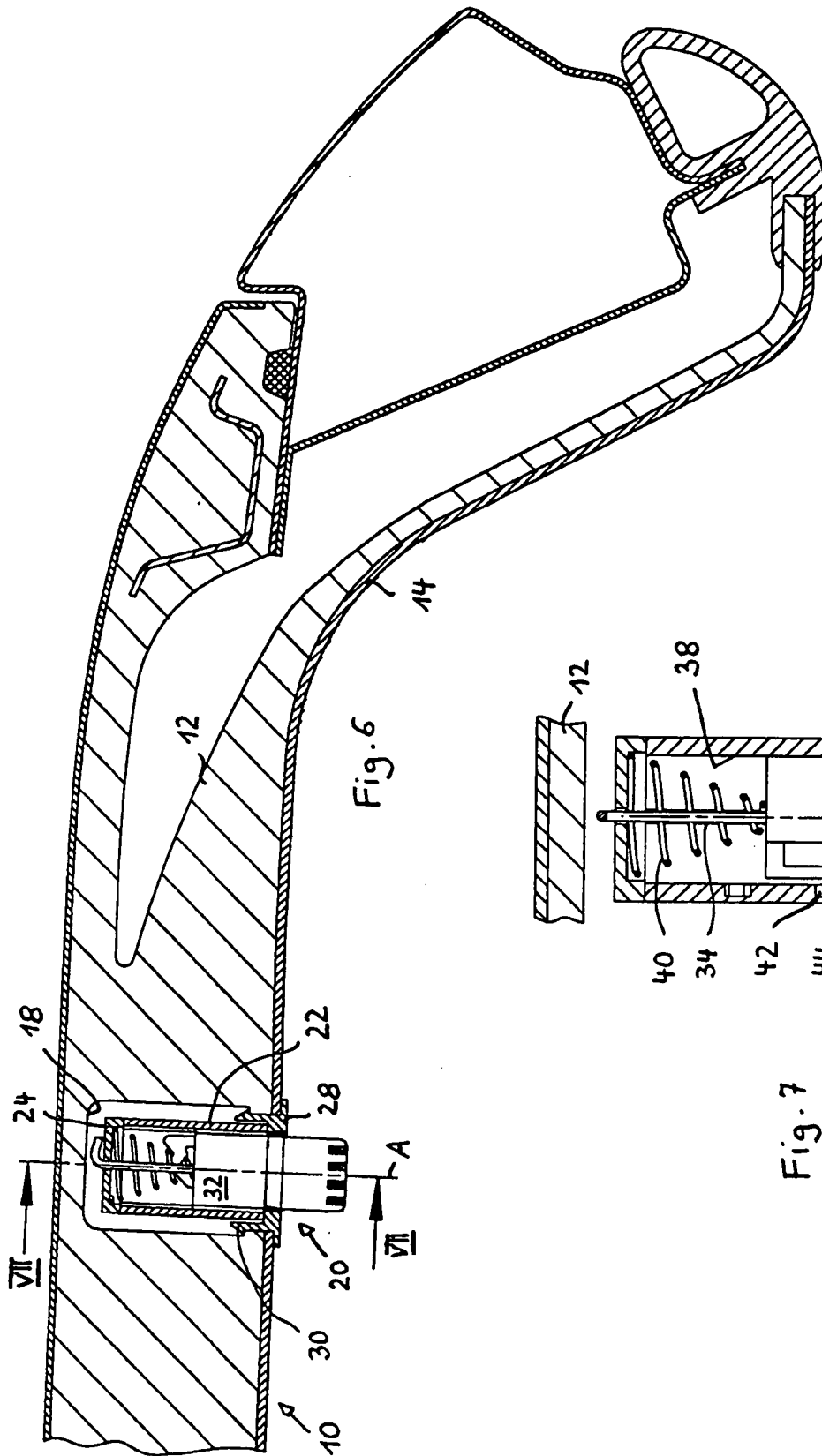


Fig. 6

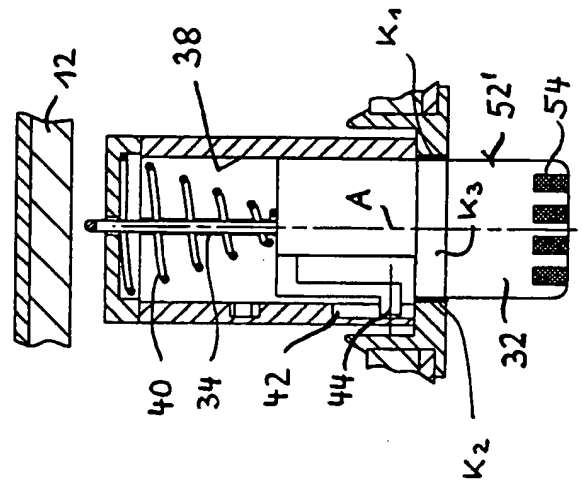


Fig. 7